

Was´n Krampf

von Jörn Winter

Ich muss es ja zugeben, dass mit Corona nervt, da hatte ich in diesem Jahr so viel Zeit, keine wesentlichen Baustellen, keine Urlaubseinschränkungen, einfach mal planen und dann losfahren ... Aber nix is, Corona macht auch dieses Jahr sämtliche Motorradtreffen zunichte.

Der Plan, zuerst nach Bausenhagen, von dort hochfahren zum Trondheimritt mit dem alten Carschdn, tja, alles abgesagt, und nu??

Eine Alternative musste her. Also dachte ich mir, wenn du die Leute nicht auf einem Treffen sehen kannst, dann fahre ich zu ihnen, zumindest zu einigen.

Gesagt getan, da ich auf der Arbeit schon immer viel Zeitpläne einhalten muss, liebe ich es, spontan und für manch einen etwas planlos loszufahren um zu schauen, wer mir die Tür aufmacht.

Ich hörte davon, dass Lucky und Claus Bender beim Josef im Sauerland am Wochenende 14. bis 16. Mai zu Besuch waren. Ich rief also am 15. bei Josef an, erkundigte mich nach seinem Befinden und ob der Besuch noch bei ihm verweilen würde.

Als er es bejahte lies ich mir gleich Lucky und Claus geben und vereinbarte für den nächsten Morgen ein Treffen bei Josef.

Sie wollten am Sonntagvormittag los, wieder nach Hause. Wir verabredeten uns gegen 10:00 Uhr bei Josef, das bedeutete für mich spätestens um 7:00 Uhr los. Also abends Sachen aufgesattelt, den Rucksack mit den Sachen gepackt, an die ich schnell ran muss, Regenzeug, Karten, Waschzeug, kleine Flasche Wasser, so Zeug eben.

So war ich tatsächlich am Sonntag morgens um 7:00 Uhr auf meiner Schief auf dem Weg zum Josef.

Die Nachbarn haben sich über den Klang des anlaufenden Motors wie Bolle gefreut...

Sehr dumm war nur, daß mir auf der B 217 kurz hinter Springe einfiel, dass mein Rucksack noch trocken in der Garage lag!

Shit, also umdrehen, die 30 km wieder zurück, aufsetzen und wieder in Richtung Südwesten. Da es nochmal ordentlich gallerte, hat sich die Rückfahrt zum Rucksackholen absolut bezahlt gemacht und sollte sich auch noch öfter auf der Fahrt lohnen.

So kam ich dann leider erst um 12:00 beim Josef an, fing ein leicht mürrisches „Da biste ja endlich“ vom Claus ein und von Josef „Willste ein Rührei?“ Tja, also gab’s nochmal ein leckeres Rührei, Kaffee und ein nettes Pläuschchen mit den dreien.

Gegen Mittag waren wir drei dann aber auf der Piste, es sollte über eine schöne Strecke zum Lucky gehen.

Das Wetter war ja, wie oben schon beschrieben nicht so berühmt, aber es gab auch immer mal wieder Sonnige Flecken am Himmel.

Das haben wir dann auch gleich für ne Eispause genutzt. Mit abwechselnden Regen- und Sonnenphasen



*auf Regen folgt Eis,
sehr zur Freude aller*



kamen wir dann schließlich früh am Abend bei Lucky an. Der Claus blieb noch auf ein Getränk und rauschte dann ab nach Hause.

Ich blieb beim Lucky, wir aßen schön zu Abend und schauten uns bei gutem Rotwein dann noch Bilder und Filme aus lange vergangenen Tagen an. Ich sach euch, da gab's echt bekloppte Typen, wie diese „Theatertruppe“, aber das muss euch Lucky selber mal am Lagerfeuer erzählen...

Am nächsten Tag hatten wir eine schöne Zeit in Friedberg, die Sonne schien, wir machten Sightseeing, kauften leckere Sachen zum Essen und Trinken ein und unterhielten uns viel über dies und das, ein schönes Rummelgeländer eben.



Der nächste Morgen, nach ausgiebigem Frühstück, wollte ich weiter zu Sven und Andrea nach Erfurt.

Die hatte ich den Abend zuvor schon angerufen und sie freuten sich auf meine Ankunft.



mein absolutes Lieblingsschild ;)



Also hatte ich meinen nächsten Trip in der Tasche, plante, wo ich langfahren wollte, schaltete das Navi an und ließ mich leiten .

Auch auf dieser Tour war der Wechsel zwischen Regen und Sonne mit

windigen Stellen mein ständiger Begleiter, irgendwie aprilmäßig...

So ging es an Fulda vorbei, bei 5°C aber Sonne, durch die Rhön und einen Teil des Thüringer Walds bis mich dann mein alter Bekannter,

Indian Teile-Dienst
Jürgen Mattern
 Steinbacher Straße 38 – 71570 Oppenweiler
 Telefon: 07191 3803250 – Telefax: 07191 45106
 Mobil: 0178 1664290 (Mailbox)
 Postversand und auf großen Märkten
 Ersatzteile für alle Modelle – Literatur, Werkzeug,
 Zoltschrauben, Tuningteile für Scout 741 Motoren,
 Ankauf von Originalteilen
 www.indiantelle.com info@indiantelle.eu

US CLASSIC BIKES
 Indian Motorcycle Parts & Service
 ★ Thomas Rothacker ★ Tel.: 07253-270800 ★ Thomas.Rothacker@t-online.de
 ☆ Wiesenstraße 30 ☆ Fax: 07253-270030 ☆ Di.-Fr.:14.00-18.00 Uhr
 ☆ 76684 Östringen ☆ Mobil:0170-2175313 ☆ Sa.: 09.30-13.00 Uhr
 www.us-classic-bikes.de





der Regen wieder einholte und mich trotz Regenkleidung eine Stunde vor Erfurt zu einer Pause an einer Tankstelle zwang, war einfach zu heftig! Gegen 18:30Uhr schließlich Ankunft bei den beiden, freu...

Das obligatorische Bild „Moped vor Garage“ und ein Selfie, dann erstmal entspannen, quatschen, Bier trinken.

Da Sven wegen der Arbeit leider früh ins Bett musste machte Andrea, als Erfurterin mit Leib und Seele, mit mir noch eine tolle Führung durch Erfurt am Abend.



Mit nem Wegbier in der Hand gings in die Altstadt, kurzer Besuch auf dem Außengelände der BuGa, findet in diesem Jahr in Erfurt statt, ist aber natürlich wegen Corona eher mäßig besucht, schade für die Erfurter.

Dann gings ab ins Bett. Am nächsten Morgen musste ich früh hoch, da Andrea diverse Kinder als Tagesmutter empfangen sollte.

So kams dann auch, viele neugierige Kinderaugen starrten den alten Mann in Ledersachen an...

okay es wurde Zeit!

Kurze Verabschiedung von Andrea, Sven hatte vermutlich schon sein zweites Frühstück auf der Arbeit, und weiter gings in Richtung Carschn.

Den hatte ich tags zuvor angerufen und ihm meinen Besuch angekündigt.

Da ich relativ früh auf der Strecke war und nur um die 200 km vor mir lagen, konnte ich es ganz gemächlich angehen lassen.



Wieder ging es über Berg und Tal, ein Stückchen an der Saale längs, überall wo es interessant schien bog ich links oder rechts ab, machte Fotos und trank Kaffee.

Am frühen Nachmittag kam ich ohne weitere Zwischenfälle bei Carschn und Annett in Collm an.

Hier hatte ich geplant zwei Übernachtungen zu machen, damit Carsten und ich am nächsten Tag noch mal einen „Ringel“ drehen konnten.

Der Nachmittag verging mit Kaffee trinken, Carsten bei der Gartenarbeit zuschauen und dem Hund spielen. Abends dann das obligatorische Lagerfeuer, Bier....

Nächster Tag, nach leckerem Frühstück dann eine Runde durch die nordsächsische Landschaft, auf sehr verschlungenen Strecken ein paar Kumpels von Carsten besuchen, die natürlich, unter anderem, nicht ganz wenige, amerikanische Motorräder vorweisen konnten.

Nach Kaffee und Kuchen und diesmal ausnahmsweise mal trockenem Wetter gings dann wieder heimwärts nach Collm, um dort leckeres Essen und noch ne Runde rumlungern am Lagerfeuer zu genießen.

Am nächsten Tag sollte es wieder heimwärts gehen.

Kurze aber herzliche Verabschiedung und ab gings auf die Rückreise.





Wieder schöne kurvige Strecken rausgesucht, eine Fähre über die Saale in Wettin genommen (kannte ich vorher auch nicht, ist aber schön). Danach über Thale, Blankenburg, Ilsenburg und Goslar noch an der Nordkante des Ost- und Westharz lang geschrammt.

Auf der Rückfahrt hatte sich das Wetter etwas beruhigt, so dass ich weitere zwei Stunden später trocken und heile in Hannover wieder ankam. Alles in allem wars eine schöne und

kurzweilige Woche mit schönen, im Moment leider etwas seltenen Begegnungen mit anderen Indianern, die einem immer wieder, auch spontan, ein trockenes Lager anboten.

Insofern, wenn ich eingangs sagte „*Was'n Krampf*“, so ist es doch tröstlich zu wissen, dass die ein oder andere Reise durch schöne Ecken Deutschlands dann doch möglich ist und man sich auf diesen Wegen auf die Gastfreundschaft in unserer Indiangemeinde verlassen kann!

